

1 Vorbemerkungen

Im Rahmen des Unterschutzstellungsverfahrens der Stadt Köln zum Naturdenkmal „Mittelterrassenkante in Köln-Müngersdorf“, wurde der Auftragnehmer entsprechend seines Angebotes vom 15.03.2012 vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln am 04.07.2012 mit der Durchführung bodenkundlicher und geomorphologischer Untersuchungen beauftragt.

Die Untersuchungen sollen die Sachverhalte bzgl. der:

- räumlichen Abgrenzung der Terrassenkante im Hinblick auf die vorliegenden Verkehrswege und die umliegende Wohnbebauung
- Feststellung des Naturnähegrades in Bezug auf anthropogene Überprägungen

klären.

Entsprechend dem Angebot des Auftragnehmers wurden zu den bodenkundlichen und geomorphologischen Untersuchungen zusätzlich Nutzungs- und Biotoptypenkartierungen durchgeführt, um die gutachterliche Bewertung an die Arbeitsanleitung „Geotop-schutz in Deutschland“ (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, 1996) anzulehnen.

2 Vorgehensweise

Die Arbeiten wurden gemäß dem Angebot des Auftragnehmers vom 15.03.2012 durchgeführt.

Zum einen wurden Recherchearbeiten durchgeführt, um entsprechend der Fragestellung Hinweise auf (potenzielle) anthropogene Überprägungen der natürlichen Relief-formen in historischer bzw. prähistorischer Zeit zu bekommen. Zum anderen wurden verschiedene Geländearbeiten getätigt, um die bestehende Situation, die Reliefgenese und die eventuelle anthropogene Überprägung sowie Nutzung der natürlichen Relief-oberfläche zu erfassen.

2.1 Recherchearbeiten

Den Geländearbeiten wurden folgende Recherchearbeiten voran gestellt:

- Auswertung vorhandener historischer Karten
- Literaturlauswertung zur Besiedlungsgeschichte
- Einsicht der Einträge im Ortsarchiv des Amtes der Bodendenkmalpflege
- Abfrage des Ur-Katasters beim Katasteramt
- Auswertung vorhandener Baugrundgutachten
- Abfrage vorhandener Schichtenverzeichnisse beim Geologischen Dienst NRW
- Abfrage von Leitungsplänen der Versorger
- Begehung inkl. Einholen der Zutrittsgenehmigungen für die Geländearbeiten

Aufgrund der Ferienzeit konnten nicht alle benötigten Zutrittsgenehmigungen eingeholt werden, so dass die Lage der durchgeführten Handbohrungen (s. Anlage 4) teils von

der Lage der geplanten Handbohrungen (s. Anlage 1 des Angebots vom 15.03.2012) abweicht.

2.2 Geländearbeiten

Nach Durchführung der Recherchearbeiten wurde die Lage der Bohrpunkte noch einmal angepasst und anschließend mit den Geländearbeiten begonnen:

- Biotoptypen- und Nutzungskartierung am 21.07.2012 in KW 29
- bodenkundliche und geomorphologische Kartierung am 24./25.07.2012 in KW 30

Die Biotoptypen wurden nach LÖBF-Schlüssel (LANUV NRW, 2008) kartiert. Die räumliche Zuordnung der erfassten Biotoptypen und Nutzungen erfolgt im Bestandsplan „Biotoptypen und Nutzungsstrukturen“ (s. Anlage 2).

Die Bodenaufschlüsse im Rahmen der bodenkundlichen Kartierung wurden mittels Handbohrungen mit dem Pürckhauerbohrer gewonnen. Es wurden 29 Handbohrungen erfolgreich abgeteuft, wobei einige ursprünglich geplante Bohrungen ausgelassen werden mussten (PB 15, PB 19, PB 24 und PB 27). Stattdessen wurden einige Ersatzbohrungen (PB 5a, PB 21a und PB 26a) angelegt. Von den insgesamt kalkulierten 45 Bohrmetern wurden letztendlich 43 Bohrmeter abgeteuft.

Die aufgeschlossenen Bodenprofile wurden horizontweise nach der 5. Auflage der Bodenkundlichen Kartieranleitung (AD-HOC-ARBEITSGRUPPE BODEN, 2005) sowie den Ergänzungen zur Stadtbodenkartierung (BAUMGARTEN, MÖBES, SCHNEIDER, SCHRAPS UND SIEM, 2001) aufgenommen und beschrieben.